

Schulnachrichten.

A. Vorwort.

Die Realschule am Zwingerplatze hat keine Elementarklassen sondern nimmt Knaben, in der Regel im Alter von 10 Jahren, in ihre unterste Klasse (Sexta) nur dann auf, wenn sie mindestens deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, nach Diktiren ohne gröbere orthographische Fehler lesbar schreiben, die Spezies in unbenannten und benannten ganzen Zahlen richtig rechnen können und mit den ersten Religionskenntnissen vertraut sind. Da eine jede gute dreiklassige Elementarschule dies Ziel schon in ihren untersten beiden Klassen zu erreichen im Stande ist, so sind in unserer Sexta zehnjährige Knaben aufnehmbar, wenn sie in die erste Elementarklasse aufgestiegen sind; es ist nicht nöthig, sogar nicht wünschenswerth, daß Schüler, welche die Realschule besuchen sollen, der ersten Klasse der Volksschule (wir meinen hier nicht die mit den Gymnasien verbundenen elementaren Vorbereitungsclassen, deren Absolvierung wir allerdings wünschen) bis zu ihrem vollendeten 12ten, ja 13ten und 14ten Jahre verbleiben, denn es können höchstens zwölfjährige Knaben in unsere Sexta noch aufgenommen werden, ältere nicht, es sei denn, daß diese schon einen Anfang im Latein gemacht haben, der sie befähiget in die Quinta aufgenommen zu werden. Für Schüler, welche von den Gymnasien zur Realschule übergehen, ist zu bemerken, daß solche, welche die erste Vorbereitungsclassen absolvirt, unbedingt in der Sexta Aufnahme finden. Soll der Uebergang vom Gymnasio zur Realschule, so wie umgekehrt von dieser auf jenes, nicht mit Zeitverlust verbunden sein, so muß er in Quinta erfolgen, und zwar nicht erst an der Grenze zwischen Quinta und Quarta; denn wie die Quinta des Gymnasii im Latein mehr fordert als die Quinta der Realschule, in ihr auch wohl, wie zu St. Elisabeth, schon für alle Schüler Griechisch gelehrt wird, so beginnt in der Quinta der Realschule das Französische; wer daher seine Bildung auf der einen oder andern Anstalt mit Erfolg vollenden will, muß sie mindestens in der Quinta beginnen. Der Quarta der Realschule werden besonders Schüler von auswärts zugeführt, welche entweder eine Stadtschule absolvirt haben oder so weit durch Hauslehrer vorbereitet sind. So gern nun auch die Anstalt solchen Schülern, sofern sie nämlich gut vorbereitet sind, Aufnahme gewähren möchte, um sich der Provinz eben so nützlich als der Stadt zu erweisen, und weil die Erfahrung lehrt, daß Schüler, welche, wenn auch oft schon in vorgerückterem Alter,

doch mit dem festen Vorsatze, sich die eben nur in den höheren Klassen zu erlangenden wissenschaftlichen Kenntnisse anzueignen, in die mittlern Klassen erst eintreten, den Cursus der Anstalt viel häufiger bis an's Endziel durchmachen als die von Serta aufsteigenden einheimischen Schüler: so befindet sich die Anstalt doch immer weniger in der Lage neue Schüler in die Quarta und Tertia aufzunehmen, weil diese Klassen durch die aus den untern Klassen aufsteigenden Schüler genugsam sich füllen, so daß nur die Zahl der aus ihnen schon abgehenden Schüler, die übrigens mit den Jahren immer geringer geworden ist, durch Neue ersetzt werden kann. So beschränkt eben deshalb die Aufnahme, namentlich in die Quarta, seit Jahren schon ist, war doch die Schülerzahl in beiden Cötus, sowohl der Quarta als in denen der Tertia, allmählig so angewachsen (70 bis 80), daß die Fortschritte gehemmt wurden. Zudem befanden sich, so lange die Cötus a und b, jeder den Jahreskursus von Ostern bis Ostern führend, ganz parallel neben einander gingen und ein Eintreten neuer Schüler durch Aufnahme und Versetzung in sie auch zu Michaelis nicht umgangen werden konnte, in jeder dieser Abtheilungen gleichzeitig eben erst eingetretene, halbjährige und auch solche Schüler, welche den Jahreskursus zwar schon vollendet hatten, aber noch nicht in die höhere Klasse aufzusteigen befähigt waren. Diese Ungleichartigkeit und übergroße Schülerzahl nöthigte schon Michaelis 1849 zu einer theilweisen, Ostern 1850 gänzlichen Trennung der einen Tertia in zwei Abtheilungen, in der Art, daß in dem einen Cötus alle Neuen, in dem zweiten alle halbjährigen, in dem dritten (einem Wiederholungskursus) die jährigen Tertianer vereint wurden. Zugleich ward auch von Sekunda bis Quinta die Einrichtung getroffen, daß der eine Cötus (b) seinen Cursus zu Ostern, der andere (a) ihn zu Michaelis begann und ununterbrochen ein Jahr lang fortführte. Es gewährte diese Einrichtung nicht bloß den Vortheil einer größeren Gleichartigkeit der Schüler in einer und derselben Klassenabtheilung, sondern auch, daß allhalbjährlich in jeder Klasse (von Sekunda bis Serta) Schüler eintreten konnten, ohne die übrigen in dem Jahreskursus zu unterbrechen, weil die Schüler immer in diejenige Klassenabtheilung aufgenommen wurden, die eben, sei es zu Ostern oder zu Michaelis, ihren Jahreskursus begann. Der Erfolg für das raschere Fortschreiten der Schüler, namentlich in der Tertia, war unverkennbar und hatte zur Folge, daß erst die Schülerzahl der Sekunda und hierauf auch die der Prima mit jedem Jahre stieg.

Es stiegen auf durch Versetzung im Laufe des Jahres	1847	nach II:	59,	nach I:	25,
"	1848	"	57,	"	28,
"	1849	"	52,	"	30,
"	1850	"	75,	"	29,
"	1851	"	71,	"	33,
"	1852	"	82,	"	40,
und befanden sich ult. December	1847	in II:	45,	in I:	24,
"	1848	"	58,	"	35,
"	1849	"	51,	"	26,
"	1850	"	68,	"	28,
"	1851	"	78,	"	37,
"	1852	"	86,	"	45.

Drei Jahre nach jener Theilung der Tertia, nämlich zu Michaelis 1852, konnten die früheren zwei Abtheilungen der III. wiederhergestellt werden, indem die Zahl der Tertianer nur 115 betrug, während sie zu Michaelis 1849: 138 betragen hatte. Dagegen machte die schon Michaelis 1850 bis auf 150 gestiegene und auf dieser Höhe sich haltende Schülerzahl der Quarta, obgleich an jedem Aufnahme-Termine viele Schüler, die grade in diese Klasse Aufnahme beehrten, abgewiesen werden mußten, eine Theilung derselben in drei Cötus in eben der oben beschriebenen Weise nothwendig. Auch sie hat sich recht zweckmäßig erwiesen, doch hoffen wir diese Ostern die Schüler der IV wieder in nur zwei Abtheilungen vereinigen zu können, weil wir die Lehrkraft für die obern Klassen bedürfen. Freilich wird da von einer Aufnahme neuer Schüler in die Quarta jetzt und in Zukunft wenig oder gar nicht mehr die Rede sein können, wenn nicht wieder eine Ueberfüllung eintreten soll. Wir können daher auswärtigen Eltern, welche ihre Söhne der hiesigen Realschule in Zukunft anvertrauen wollen, nur empfehlen, dieselben der Anstalt in einem früheren Alter zuzuführen, wo sie in einer der unteren Klassen leichtere Aufnahme finden werden. Es ist dies auch darum rathsam, weil sehr häufig bei Denen, die in die Quarta aufgenommen zu sein wünschen, grade die Elemente: Orthographie, die Spezies, die Brüche, die lateinische und französische Formenlehre, zu wenig befestigt sind und dann die Schüler entweder nicht aufgenommen werden können oder nicht jung genug mehr erst in die Quinta eintreten müssen. Zur Aufnahme in die Quinta wird gefordert: Festigkeit in der Orthographie, die Befähigung eine gehörte Erzählung zusammenhängend schriftlich und mündlich wiederzugeben, Sicherheit in der Bruchrechnung und Regelbetri ohne Brüche, Sicherheit in der regelmäßigen lateinischen Formenlehre, Bekanntschaft mit biblischen Erzählungen des A. und N. Testaments, Kenntniß des 1. und 3. Hauptstücks und ein Ueberblick über die Erdoberfläche. Die Aufnahme in die Quarta setzt voraus: Sicherheit in Anwendung der Interpunktion, gestützt auf die Kenntniß der Satzlehre; die Befähigung einen kleinen leichten Aufsatz zu fertigen; Sicherheit in der Regelbetri ohne und mit Brüchen; Sicherheit in der lateinischen, regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre; Kenntniß der regelmäßigen Conjugation der französischen Sprache; eine Uebersicht der geographischen Verhältnisse Europa's; Kenntniß biblischer Geschichten und der hervorragendsten Ereignisse der alten Geschichte, sowie geübte Anschauung an Pflanzen, Thieren und geometrischen Körpern.

Das mittlere Alter zur Aufnahme in die Unter-Sexta ist 10 Jahr, in die Ober-Sexta 11 Jahr, in die Quinta 12 Jahr, in die Quarta 13 Jahr; also umfassen die Klassenstufen: Unter-Sexta bis Quarta das Lebensalter von 10—14 Jahr, bis zum Alter der Confirmation, und bilden gewissermaßen ein Ganzes, die Unter-Realschule. Ungefähr ein Viertel der in's bürgerliche Leben übergehenden Schüler vollendet diese Stufe. Drei Viertel scheidet aus einer der drei obern Klassen aus, und zwar stellt sich schon seit mehreren Jahren das Verhältniß so, daß ein Viertel aus der Tertia, ein Viertel aus der Sekunda und ein Viertel aus der Prima ausscheidet.

Die Tertia bis Prima bilden die Ober-Realschule für das mittlere Alter von 14 bis 18 Jahr. Wer freilich erst mit 15 oder 16 Jahr in die Tertia eintritt, kann 19 oder 20 Jahr alt werden, ehe er das Ziel erreicht; dagegen haben auch 17jährige und jüngere das Ziel erreicht. Zu Anfange des Winterhalbjahres 18⁵²/₆₃ hatten in III bis I vollendet: das 12te Jahr: 2, das 13te: 20, das 14te: 44, das 15te: 65, das 16te: 51, das 17te: 37, das 18te: 24, das 19te: 6,

das 20ste: 4 Schüler, in Summa 253 Schüler. Die Aufnahme in die Tertia setzt voraus: die Fähigkeit eine gehörte poetische Erzählung in Prosa korrekt und zusammenhängend wiederzugeben; im Latein Sicherheit in Anwendung der Casuslehre; im Französischen die Kenntniß der unregelmäßigen Verba, den richtigen Gebrauch des Artikels, des Hauptwortes, des Adjectivs und besonders des Pronomens; im Rechnen die Kenntniß der bürgerlichen Rechnungsarten und Dezimalbrüche; in der Mathematik die Beweisführung der Sätze der Planimetrie bis zum Pythagoräischen Lehrsatz; in der Naturbeschreibung Kenntniß des Linneischen Pflanzensystems; in der Geschichte Kenntniß der hervorragendsten Ereignisse alter und neuer Zeit; in der Geographie Kenntniß der Gebirge, Flüsse und politischen Eintheilung von Deutschland und besonders des preussischen Staates. Für die Religion stellen wir kein Ziel hier fest, weil in dieser Zeit die Schüler größtentheils ein Jahr lang und drüber vor der Confirmation, die meist erst in Tertia und Sekunda, selbst noch in Prima, oft erst mit 16- und 17jährigen erfolgt, einen in sich geschlossenen Unterricht in der Glaubens- und Sittenlehre von den betreffenden Predigern empfangen und während dieser Zeit, bis nach erfolgter Confirmation, an dem Religionsunterrichte der Schule nicht theilnehmen, der sich in Quarta und Tertia hauptsächlich auf Bibelfunde, Lesen und Erklären ausgewählter wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments beschränkt. Die katholischen Schüler erhalten ihren Religions- und Abendmahlsunterricht von Sexta bis zur Prima in der Anstalt selbst durch einen Geistlichen, gegenwärtig Herrn Curatus Igner.

Wer sich diejenigen wissenschaftlichen Kenntnisse und Kunstfertigkeiten, welche heutzutage die unentbehrliche Grundlage für einen erfolgreichen Betrieb der höheren bürgerlichen Gewerbe, wie des Fabrik- und Maschinenwesens, der Landwirthschaft, des Berg-, Hütten- und Forstwesens, des Bauwesens, des Ingenieur-, des Seewesens, der Brauerei, Brennerei, Färberei u. s. f. ausmachen, erwerben will und nicht bloß hierzu das nöthige praktische Geschick, wie es vorzugsweise durch die Beschäftigung mit den Naturwissenschaften und der Zeichenkunst erworben wird, sondern auch den Grad von Geistesbildung überhaupt, den man heutigen Tages bei jedem höher Gebildeten auch in den gewerbetreibenden Ständen erwartet, wie Kenntniß der deutschen Literatur und Geschichte, sich aneignen will: der erachte die Absolvierung der oberen Klassen einer Anstalt wie der hiesigen Realschule, welche sich im Besitze aller der zu solcher Ausbildung nothwendigen Lehrmittel und Lehrkräfte befindet, nicht für einen Zeitverlust an der der Schule folgenden praktischen Lehrzeit, sondern bedenke, daß der Studirende seine wissenschaftliche Ausbildung noch nach der Schulzeit mindestens drei Jahre auf der Universität fortsetzen muß und dann erst seine praktische Lehrzeit antreten kann; wie Mancher erst Student wird, wenn der angehende Kaufmann schon fertiger Commis oder der Militair schon Lieutenant ist. Wenn nun der Richter, der Geistliche, der Arzt ihre wissenschaftliche Lernzeit über das Gymnasium hinaus durch die Universitätszeit verlängern müssen, so ist wohl nicht zu viel verlangt, daß der gebildete Kaufmann, Fabrikant, Landwirth, Militair u. s. f. wenigstens das Ziel der Realschule erreiche, damit diese Stände auch in ihrer allgemeinen Bildung, die sich selbst auf den Real-Akademien (Forst-, Bau-, landwirthschaftl. Akademie, Gewerbe-Institut u. s. f.) nicht fortsetzt und erweitert, nicht zu sehr hinter den sogenannten Gelehrten zurückstehen!

Wie in der Quarta bereits der mathematische Unterricht begonnen hat und Gelegenheit zur Erlernung der polnischen Sprache, sowie zur Beschäftigung mit dem Linearzeichnen und Modelliren gegeben ist (das Freihandzeichnen geht durch alle Klassen): so beginnt in der Tertia der

Unterricht in der Physik, Chemie, Mineralogie und Algebra und der frühere setzt sich fort. In der Sekunda treten Englisch, Planzeichnen, Bau- und Maschinenzeichnen mit ihrer wissenschaftlichen Grundlage (Projektionslehre, Linearperspektive); in der Prima Maschinenkunde, praktische Uebungen im Laboratorio und Feldmessen hinzu. Es bedarf übrigens kaum der Erwähnung, daß diese Sprachen, Wissenschaften und Kunstfertigkeiten nicht von jedem Böglinge der Anstalt verlangt und getrieben werden können, sondern daß nur ein gewisses Maß sprachlicher und wissenschaftlicher Bildung, wie es das Gemeingut jedes höher Gebildeten sein sollte, von Jedem gefordert wird, wogegen die sogenannten außerordentlichen Lehrfächer je nach Neigung, Geschick und Berufswahl studirt und geübt werden. Es ist aber auch hier ein bestimmtes Maß festgesetzt, welches nicht überschritten werden darf. So vermag bei Fleiß und hinreichender Kraftanstrengung auch ohne vorzügliche Anlagen ein Jeder, dessen äußere Verhältnisse ihm gestatten die Schulbildung bis durchschnittlich zum 18ten Lebensjahre fortzuführen, das Ziel der Anstalt zu erreichen und mit dem ehrenvollen Zeugnisse der Reife auszuscheiden. Einen solchen können wir getrost mit dem vollen Vertrauen entlassen, daß er in seinem erwählten Berufe sich selbstständig forthelfen, ihm Ehre machen und durch die gewonnene Einsicht und Charakterfestigkeit sich einmal unter seinen Fachgenossen und Mitbürgern Achtung erringen werde!

Wir begnügen uns diesmal mit diesen Andeutungen, da wir die Uebersicht des im Schuljahre ertheilten Unterrichtes in den früheren Programmen oft genug mitgetheilt haben.

B. Chronik und Statistik.

1) Das Schuljahr und zwar das Sommerhalbjahr ward am 21. April 1852 nach Gesetzesverlesung und Introduction der neu aufgenommenen Schüler mit 603 Schülern, das Winterhalbjahr am 11. Oktober eben so mit 611 Schülern feierlich eröffnet. Dieselben sind in wöchentlich 390 Lehrstunden, von Sexta bis Prima in 12 getrennten Klassen-Abtheilungen, im Sommer von 25, im Winter von 24 Lehrern unterrichtet worden, und zwar von 12 ordentlichen Lehrern, 7 wissenschaftlichen Hülfslehrern und Candidaten und 5 technischen Lehrern. Es sind im Jahre 1852 durch die städtischen Behörden, welche der Anstalt und ihrem gedeihlichen Fortschreiten unausgesetzt ihre geneigte Fürsorge zuwenden, zwei neue ordentliche Lehrstellen, eine 13te und 14te kreirt und von dem Hochlöblichen Magistrate in dieselben die beiden bisherigen Hülfslehrer Dr. Kabe und Dr. Peucker, Ersterer seit 1849 mit deutschem und lateinischem Unterrichte, Letzterer seit 1842 als Lehrer der französischen Sprache in den oberen Klassen der Anstalt beschäftigt, vom 1. October 1852 ab gewählt worden. Da beide Männer eine sehr vielseitige und gründliche Sprachkenntniß besitzen, so darf die Anstalt sich Glück wünschen, dieselben nunmehr ihren ordentlichen Lehrern beizählen zu können. Dagegen hat sie einen schmerzlichen Verlust erlitten, indem ihr die langjährige und bewährte Lehrkraft des Dr. Behnisch durch dessen Suspension vom Amte (s. Verfügungen der Behörden) seit dem 1. Nov. 1852 entzogen worden ist. Die Störung, welche der Unterricht in seinem geordneten Gange dadurch erlitt, wurde durch die Bereitwilligkeit

der Herren Oberlehrer Müller, Dr. Adler, Dr. Schottky und Dr. Kleinert, die Stunden des Hrn. Dr. Behnisch bis Ostern 1853 für ein mäßiges Honorar zu übernehmen, einigermassen beseitigt. Von den Hülfslehrern war vor Ostern 1852 Candidat Prifich ausgeschieden, um in eine ordentliche Lehrstelle des Brieger Gymnasiums einzutreten; einen Theil seines Unterrichts übernahm zu Ostern 1852 der Candidat Dr. Schneider, Mitglied des pädagogischen Seminars; derselbe ward aber schon Michaelis an das Gleiwitzer Gymnasium gesendet. Dagegen trat der Candidat Herr Dr. Kleinert Michaelis sein Probejahr an und hat in dem verflossenen Winterhalbjahre schon durch seine Assistenz bei den chemischen Uebungen der Primaner und Uebernahme von französischem Unterrichte der Schule Dienste geleistet. Am 26. Juli 1852 starb der durch seine Meisterschaft in dem kalligraphischen Unterrichte seit vierzig Jahren in Breslau hochgeschätzte und auch an der Realschule seit dem Jahre ihrer Begründung, seit 1836, als Schreiblehrer fungirende Rector zu St. Vincenz Herr Hauke im Bade zu Langenau. Wir haben bedauert, da sein Hinscheiden so plötzlich und auswärts während der Sommerferien erfolgte, dem auch um seiner geselligen Eigenschaften willen hochgeschätzten Freunde und Collegen nicht die letzte Ehre erweisen zu können; der Meister in seiner Kunst und bewährte Schulmann, er ruhe aus von seiner Arbeit! Der kalligraphische Unterricht in den mittleren Klassen ist vom 1. September 1852 ab dem Normallehrer an der katholischen Seminar-Uebungsschule Herrn Kirchner übertragen worden; wir glauben denselben in die besten Hände gelegt. Zu erwähnen ist noch, daß der katholische Religionslehrer der Anstalt Herr Igner gegen Ende des Jahres 1852 zum Curatus bei St. Matthias befördert worden ist; so wie daß den ordentlichen Lehrern, Oberlehrer Müller, Dr. Schottky, Gnerlich und Auras durch Dekret der Königl. Regierung vom 25. Oktober 1852 von dem Hohen Ministerio jedem eine Gratification von 30 Thln. zu Theil geworden ist.

2) Von denkwürdigen Tagen und Ereignissen sind folgende zu erwähnen: In den Tagen des 7., 9. und 14. Juni 1852 revidirte Herr Canonicus und Domherr Dr. Balzer, als Commissarius Sr. Eminenz des Herrn Cardinal-Fürstbischofs, die drei katholischen Religionsklassen der Anstalt, beschloß die Revision mit einer belehrenden Ansprache an die Schüler der ersten Klasse und sprach sich befriedigt über das Ergebnis derselben aus.

Am 3. August, zum Andenken an den Geburtstag unseres Hochseligen Königs, ward auch unsern Schülern und Lehrern freier Eintritt in die schlesische Industrie-Ausstellung. Ein Theil der in derselben ausgestellten Mineralien ist durch die Güte des Herrn Oberberggrathes Erbreich in den Besitz der Anstalt gelangt (s. unten: Lehrapparate).

Den 28. September nahmen die Realschüler an dem allgemeinen Turnfeste Theil, das in der städtischen Turnanstalt unter Leitung des Turnlehrers Herrn Ködelius veranstaltet worden war und die „schwedischen Turnübungen“ zur Anschauung brachte. Wir können den geehrten Eltern eine regelmäßige Theilnahme ihrer Söhne an den Turnübungen nur dringend an's Herz legen, da solche das beste Gegengewicht gegen die durch das Studiren erzeugte Abspannung sind, besonders wenn sonst wenig Gelegenheit zu körperlicher Bewegung gegeben ist. Fleißiger ist der Schwimmunterricht benutzt worden.

Am 15. Oktbr. feierte die Anstalt das Geburtsfest Sr. Majestät unseres Königs durch einen Scholactus im PrüfungsSaale, zu welchem leider wegen beschränkter Räumlichkeit außer den Abgeordneten der städtischen Behörden, den Curatoren, Lehrern und Schülern der obern Klassen

Niemand zugelassen werden konnte. Die Feier begann mit einem Choral und schloß mit einer vom Oberlehrer Müller gedichteten und von dem Sängerkhor ausgeführten Hymne. Die Festsrede hielt der Director, in welcher sich derselbe über die Pflege, welche den schönen Künsten in Preußen zu Theil werde, und insbesondere über den hohen Kunstsinne unseres geliebten Monarchen verbreitete.

Am 10. Novbr., als dem Geburtstage Schiller's, empfing aus den Händen der Comité-Mitglieder des Schiller-Vereines der Primaner Erich Hellich aus Ohlau zum Andenken an den großen Dichter und zur Aufmunterung seines Fleißes „Schiller's Werke“ zum Geschenk.

Am 28. Novbr. hatte Referent die große Freude, daß ihm, während er krank darniederlag, an seinem Geburtstage durch den Prorektor Herrn Kleinert eine Summe von 122 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. überreicht ward, welche die Lehrer und Schüler der Anstalt als Beitrag zu dem hierorts zu errichtenden Denkmale für Friedrich Wilhelm III. „als Zeichen ihrer Anhänglichkeit an das Königshaus“ gesammelt hatten.

Den 1. Februar 1853 empfing die Anstalt durch das hiesige königliche Provinzial-Schul-Collegium, wie bisher aus Schlesien so auch aus den Provinzen: Posen, Pommern, Preußen, Rheinprovinz und Westphalen (noch nicht aus Sachsen und Brandenburg) zum ersten Mal die Gymnasial-Programme, in Summa von 82 preussischen Gymnasien. Von 48 preussischen Realschulen hatte sie dieselben schon immer, wenn auch nicht regelmäßig empfangen. Es wird doch nun endlich, nach 17jähriger Bemühung darum, die Anstalt sich eines geregelten Umtausches ihres Programmes mit denen der übrigen höheren Schulen des preussischen Staates zu erfreuen haben. Von nichtpreussischen Schulen erlangt sie freilich erst auf Privatwegen Kunde, in Folge vieler persönlicher Beziehungen, welche Referent auch mit Schulmännern der süddeutschen und mitteldeutschen Staaten anzuknüpfen so glücklich gewesen ist.

Den 2. und 3. Februar hatte sich die Anstalt des Besuches eines Kaiserl. Königl. Oestreichischen Schulrathes, des Volksschulen-Inspectors in Niederösterreich Herrn Becker zu erfreuen. Derselbe verweilte einen ganzen Vor- und Nachmittag in derselben, wohnte dem Unterrichte im Linear-, Freihandzeichnen, Modelliren, dem der Projectionislehre u. bei, insbesondere den chemischen Uebungen der Primaner, nahm genaue Einsicht von dem physikalischen Cabinet und andern Lehrapparaten, Abiturienten-Arbeiten u. s. f., machte dem Refer. und einigen Lehrern sehr interessante und belehrende Mittheilungen über die in Wien errichteten Ober-Realschulen und zu schaffende Hilfsmittel für mehrere Unterrichtszweige und hatte bald nach seiner Rückkehr nach Wien die Freundlichkeit, der Realschule zwei von ihm herausgegebene in Farbendruck äußerst schön ausgeführte Wandtafeln für Schulen, die eßbaren Schwämme darstellend, als Geschenk zu übersenden, wofür wir hier unsern verbindlichsten Dank sagen!

Am 5. März fand unter dem Vorzuge des Herrn Regierungs- und Schulrathes Barthel die mündliche Prüfung von neun Abiturienten statt, welche sämmtlich für reif erklärt wurden (s. das Nähere unten).

3) Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im Allgemeinen zufriedenstellend. Leider traf den Director das Mißgeschick, von Mitte November bis Weihnachten durch einen entzündlichen Rheumatismus dem Unterrichte und der Leitung der Directorialgeschäfte, welche inzwischen Herr Prorektor Kleinert versah, entzogen zu werden. Außerdem erkrankten einige bis höchstens vierzehn Tage die Herren Gnerlich im Mai, Jäger im Mai und September, Haberstrohm im

Oktober, Dr. Adler im Januar d. J. und zuletzt Herr Lendin. Badereisen hatten die Herren Prorector Kleinert und Pohl über die Sommerferien verlängern müssen.

4) Schüler-Statistik im Jahre 1852.

a) Zur Aufnahme waren für Ostern 1852: 150, für Michaelis 1852: 102, in Summa also im Jahre 1852: 252 neue Schüler angemeldet worden. Biewohl zu Ostern nur 127, zu Michaelis sogar nur 54, in Summa also 181 inscribirt wurden, wurde doch das Sommerhalbjahr mit 603, das Winterhalbjahr mit 611 Schülern eröffnet. Es befanden sich davon in Prima nach Ostern 1852: 38, nach Michaelis 47; in Ober- und Unter-Sekunda nach Ostern 74, nach Michaelis 91 Schüler.

b) Am Schlusse des Jahres 1852 befanden sich in der Anstalt 592 Schüler, davon in Prima 45, in Sekunda 86. — Es hatten 305, also über die Hälfte, das 14te Lebensjahr überschritten.

c) Der Confession nach gehörten 439 der evangelischen, 12 der reformirten, 4 der separirt-lutherischen, 57 der katholischen Confession an; 6 waren katholische Dissidenten und 74 jüdischer Religion.

d) Ihre Heimath hatten in Breslau 401, außerhalb Breslau's in preussisch und österreichisch Schlesien, in Posen, Polen, Böhmen, Gallizien, Ungarn u. s. f. 191 Schüler.

e) In's bürgerliche Leben sind im Jahre 1852: 142 Schüler übergegangen und zwar aus Prima 33, aus Sekunda 36, aus Tertia 33, aus Quarta 26, aus Quinta 14. Es hat sich das Verhältniß der Abgehenden bereits seit einigen Jahren so gestaltet, daß ein Viertel nur das Ziel der Quarta (der Unter-Realschule) erreicht und drei Viertel sich fast gleichmäßig in die drei oberen Klassen vertheilen.

f) Von den Abgehenden befanden sich 4 erst im Alter von 13—14 Jahr, 22 waren 14—15 Jahr, 28: 15—16 Jahr, 29: 16—17 Jahr, 37: 17—18 Jahr und 22 im Alter von 18—21 Jahr. Nur einen Schüler haben wir durch den Tod verloren, den Tertianer Albrecht Kessel.

g) Den Berufsarten nach hatten sich im Jahre 1852 gewidmet: Dem Kaufmannsstande 44, der Landwirthschaft 25, dem Militair 12, der Brauerei 10, dem Maschinenbau 9, der Pharmazie 4, dem Baufache 4, dem Berg- und Hüttenfache 2, dem Seedienste 4, der Tuchfabrikation und Färberei 4, der Zuckersiederei, Papierfabrikation, Müllerei 3, der Gärtnerei 1, der Musik einer, der Malerei 1, der Bildhauerei 1, dem Lehrfache 1, dem Bureaudienste 3, gewöhnlichen Handwerken 9, in Summa 142 Schüler.

h) Aus Prima sind

A. mit dem Zeugnisse der Reife abgegangen: 1) Rudolph Demnig, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, zum höheren Baufache; 2) Carl Fulde, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr, zum höheren Baufache; 3) Eduard Gurkt, 17 Jahr, zum Maschinenbau; 4) Max Krause, 19 Jahr, ward Maurer; 5) Rudolph Lange, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr, zur Landwirthschaft; 6) Gustav Maser, 20 $\frac{1}{4}$ Jahr, ward Kaufmann; 7) Emil Minor, 17 $\frac{1}{4}$ Jahr, zum Militair; 8) Heinrich Müller, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr, zum Militair; 9) Constantin Schneider, 18 Jahr, zum Maschinenbau; 10) Fritz Schotte, 20 Jahr, zum

Maschinenbau; 11) Otto Trautmann, 17 $\frac{3}{4}$ Jahr, zum Militair; 12) Gustav Wolcksdorff, 17 $\frac{3}{4}$ Jahr, zum Hüttenfach.

B. Ohne das Zeugniß der Reife: 1) Gustav Hoffmann, 18 Jahr, zum Proviantamt; 2) Georg Krüger, 17 Jahr, zum Militair; 3) Adolph Mänhardt, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr, zum Fabrikwesen; 4) Oscar Arène, 16 Jahr, zur Pharmazie; 5) Eduard Hender, 17 $\frac{1}{4}$ Jahr, zur Papierfabrikation; 6) August Täschke, 16 Jahr, ward Kaufmann; 7) Friedrich Körner, 16 $\frac{3}{4}$ Jahr, zur Landwirtschaft; 8) Louis Doms, 17 Jahr, zur Handlung; 9) Gustav Heilborn, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr, zur Pharmazie; 10) Hermann Herberg, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr, zum Seediens; 11) Paul Scholz, 15 Jahr, zur Brauerei; 12) Gustav Freih. v. Lüttwig, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr, zum Militair; 13) Hermann Worthmann, 15 $\frac{3}{4}$ Jahr, zur Handlung.

C. Bald nach ihrer Versetzung in die Prima: 1) Adolph Bergmann, 16 $\frac{1}{4}$ Jahr, zur Landwirtschaft; 2) Max Halberstädter, 17 $\frac{1}{4}$ Jahr, zur Färberei; 3) Hermann Mächtig, 14 $\frac{3}{4}$ Jahr, zur Gärtnerei; 4) Berthold Möckel, 16 $\frac{1}{2}$ Jahr, zur Brauerei; 5) Heinrich Regeley, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr, zum Militair; 6) Robert Skiese, 17 $\frac{3}{4}$ Jahr, zum Maschinenbau; 7) Adolph Seydel, 17 $\frac{3}{4}$ Jahr, zur Landwirtschaft; 8) Heinrich Stempell, 16 $\frac{3}{4}$ Jahr, zur Handlung.

5) Localität.

Die beabsichtigte Erweiterung der Räumlichkeit ist in dem verflossenen Jahre noch nicht zur Ausführung gekommen; doch ist die Hoffnung vorhanden, daß in diesem Jahre die städtischen Behörden die Mittel dazu wohlwollend gewähren werden, nachdem der Nothstand, in welchem sich die Hälfte der Klassen, der gesammte technische Unterricht und sämtliche Lehrapparate gegenwärtig befinden, nicht bloß den städtischen Behörden bekannt, sondern auch selbst von auswärtigen, die Anstalt besuchenden Gästen nicht unbemerkt geblieben ist, auch bereits öffentlich sich Stimmen darüber haben vernehmen lassen; jeder unserer Schüler übrigens, namentlich aus den obern Klassen, kann darüber Auskunft geben. Die Anstalt sieht daher mit Zuversicht baldiger Abhülfe entgegen!

C. Wichtigere Verordnungen der vorgefetzten Behörden.

Den 24. April 1852 theilt der Hochlöbl. Magistrat ein Rescript der Königl. Regierung vom 19. April mit, worin Dieselbe Vorschläge zur Unterstützung hilfsbedürftiger und würdiger Lehrer aus der dem Hohen Ministerio der Unterrichtsangelegenheiten durch den Staatshaushalts-Etat pro 1852 zur Disposition für Unterrichtszwecke gestellten Summe erfordert (s. oben Chronik).

Den 23. April stellt der Hochlöbl. Magistrat eine Verfügung der Königl. Regierung vom 20. April mit, betreffend die Jahres-Nachweisung der persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Directoren und Lehrer der höheren Bürgerschulen.

Den 1. Mai theilt der Hochlöbl. Magistrat eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegii vom 13. April mit, des Inhalts, daß die Programme der höheren Lehranstalten, welche zum Austausch gegen die Programme der auswärtigen Anstalten dieser Kategorie bestimmt sind, gleich nach ihrem Erscheinen unmittelbar an die Geheime Registratur des Königl. Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten gesendet werden sollen.

Den 1. Mai übersendet die Königl. Regierung das Gutachten der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Abiturienten-Arbeiten von Michaelis 1851.

Den 28. Mai ertheilt die Königl. Regierung die Genehmigung, daß der Candidat Dr. Schneider an der Realschule Vertretungsstunden übernehme.

Den 24. Juni erfordert der Hochlöbl. Magistrat ein Verzeichniß aller aktiven Militärpersonen, deren Kinder die höhere Bürgerschule besuchen.

Den 25. Juni. Rescript des Hochlöbl. Magistrates wegen Btheiligung der Schüler evangelischer Confession an der Reformationsfeier am 31. Oktober.

Den 4. September theilt der Hochlöbl. Magistrat eine Verfügung der Königl. Regierung vom 29. August des Inhaltes mit, „daß die Kinder derjenigen Eltern, welche der aufgehobenen christkatholischen Gemeinde als Mitglieder angehört haben, wenn sie die öffentlichen Elementarschulen besuchen, auch zur Theilnahme an dem in denselben ertheilten Religionsunterrichte angehalten werden müssen und davon nur in dem Falle dispensirt werden können, wenn der Schulbehörde der überzeugende Nachweis geführt wird, daß die Kinder nach den Glaubenssätzen einer andern anerkannten Confession durch dazu qualificirte Lehrer anderweit genügenden Religionsunterricht empfangen.“

Den 15. September theilt der Hochlöbl. Magistrat Verfügungen der Königl. Regierung und des Königl. Provinzial-Schul-Collegii mit, daß die durch das Rescript vom 12. December 1837 angeordnete Einreichung der Manuscripte zu den Programmen aufgehoben ist, jedoch mit Uebertragung der Verpflichtung an den Director, die von den andern Lehrern abgefaßten Schriften vor dem Abdrucke einzusehen, um denselben etwaige Bedenken bemerkbar zu machen, bei verbleibender erheblicher Meinungsverschiedenheit aber zu berichten.

Den 22. September ertheilt die Königl. Regierung die Genehmigung für den Schulamts-Candidaten Herrn Dr. Kleinert, das Probejahr an der Realschule bestehen zu dürfen.

Den 23. September zeigt der Hochlöbl. Magistrat die Uebertragung des kalligraphischen Unterrichtes an den Normallehrer an der Seminar-Uebungsschule Herrn Kirchner an.

Den 1. November trägt der Hochlöbl. Magistrat dem Director auf, dem ordentl. Lehrer Herrn Dr. Behnisch die Suspension vom Amte unter Mittheilung der Verfügung der Königl. Regierung vom 25. Oktober zu eröffnen. Laut derselben habe der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gegen den Dr. Behnisch, „welcher dem hiesigen sogenannten christkatholischen Dissidenten-Vereine nicht nur als Mitglied angehört, sondern auch an die Spitze desselben sich gestellt und die verwerflichen Tendenzen dieses Vereins zu fördern bemüht gewesen sei,“ mittelst Rescriptes vom 13. Oktober 1852 die Einleitung der Disciplinar-Untersuchung und seine vorläufige Amtssuspension verfügt.

D. Vermehrung der Lehrmittel im Jahre 1852.

1. Die Schulbibliothek ward a) durch Ankauf um folgende ältere und neuere Werke vermehrt: Wiese's Briefe über englische Erziehung. — Eisenlohr, Idee der Volksschule. — Günther, das Schulwesen im christlichen Staate. — Hauschild's vierter Bericht über das Gesamtgymnasium. — Kulp, die Realschule zu Darmstadt. — Riggeler, das Turnen. — Die höhere Bürgerschule, Zeitschrift, herausg. von Vogel und Körner. — Grimm's deutsches Wörterbuch, Lief. 1—4. — Metrik, von Rückert. — Göthe's Sprache, von Lehmann. — Zeittafeln der deutschen Literatur von Scholl. — Polnisches Wörterbuch von Trongovius, Lief. 1. — Shakespeare-Lexicon, von Delius. — Barbieur, französischer Antibarbarus. — Macaulay's Geschichte von England I. — III. — Menzels Geschichte des Israelitischen Staates. — Wöl's Schlachten Atlas zur Geschichte der Kriege von 1792—1815. — Australien, von Ungewitter. — Der Dzean, von Nowack. — Niniveh, von Baur. — Niniveh, von Layard. — Pompeji, von Backernagel. — Olympia, von Curtius. — Geschichte der Natur, von Schubert, Lief. 1. — Die Schöpfungstage, von Koch. — Die Erde, die Pflanzen und der Mensch, von Schouw. — Das Thierleben, von Bogt. — Verfeinerungen, von Rosmäpler. — Volger's Schule der Naturgeschichte, Bd. 1—5. — Pflanzentopographie, von Weizner. — Duflos, die Chemie in ihrer Anwendung, I. — Strumpf, die Fortschritte der Chemie, I. 1. — Brandes, Vorlesungen über die Naturlehre, 3 Bde. — Herschel, vom Licht, a. d. Engl. von Schmidt. — Pohl, der Elektromagnetismus. — Fechner's Repertorium der Physik, 3 Bde. — Gravesandes', Physices elementa mathematica. — Piazzi's Astronomie, a. d. Italien. von Westphal. — Astronomischer Bilder-Atlas. — Brandes, Aufsätze über Astronomie u. — Littrow, die Wunder des Himmels, 3 Bde. u. Supplmt. — Rogge's Handbuch der mathematischen Literatur. — Kästner's Geschichte der Mathematik, 4 Bde. — Gruson's Auflösungen zu den Aufgaben in M. Hirsch's Sammlung. — Engelmann, Bibliotheca mechanico-technologica. — Poisson, Traité de Mécanique, Vol. I, II. — Dupin und Tscherning's Geometrie für Künstler u. von Jensen, Heft 1—8. — Poppe's Lehrbuch der Mechanik. — Poppe's Encyclopädie des gesammten Maschinenwesens, 6 Bde. — Nicholson, der praktische Mechaniker, nebst Supplmt. u. einem Band Figurentafeln. — Baumgartner's Handbuch der Mechanik. — Gordon, Abhandl. über Fortbewegung ohne Thierkraft. — Haindl, Maschinenkunde, Lief. 1—3.

b) Fortgesetzt wurden: Ersch und Gruber's Encyclopädie, Sect. I. Th. 54, 55; II. Th. 29. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausg. von Müllert, 1852; Pädagogische Revue, von Mager und Scheibert; das Brandenburger Schulblatt; die pädagogische Monatschrift, von Löw; Viehoff's Archiv für die neuern Sprachen, Lief. 10—12; Naumer's Geschichte der Pädagogik III. 2. — Bergbauh's geographisches Jahrbuch 4; Ukert und Heeren's Staatengeschichte, Lief. 26. 1; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Lief. 17—19; die Gegenwart, Zeitschrift, Heft 74—85. — Ritter's Erdkunde, XVI. 1. — Wachsmuth's Culturgeschichte, 3; Klemm's Culturgeschichte, 10; Alex. v. Humboldt's Kosmos, III. 2; — Müller's Fortschritte der Physik, Lief. 9, 10; Weißbach's Mechanik, III. 3. 4. — Försters Geschichte der deutschen Kunst, Lief. 2.

c) An Geschenken erhielt die Schulbibliothek folgende Werke: Von dem Präsidium der Schlesischen Gesellschaft für vaterländ. Kultur hier selbst: den 29sten Jahresbericht der Gesellschaft. — Von dem k. k. österreichischen Schulrath und Volksschuleninspektor in Niederösterreich, Herrn Becker: zwei von dems. herausg., in der artistischen Anstalt von Hartinger zu Wien in Farbendruck ausgeführte, äußerst schöne Wandtafeln für Schulen, eßbare Schwämme darstellend. — Von dem Königl. Regierungsrath Bergius hier selbst: 1) Geschichte Englands während des 30 jährigen Friedens von 1816 — 1846, von H. Martineau, a. d. Engl. von Bergius, 2 Bde. 2) Frédéric Bastiat's Schriften, a. d. Franz. von Bergius. 3) Der kleine Volkswirth. Mit einem Vorwort von Hübner. — Von dem Direktor Dr. Gräfe zu Kassel: dessen Allgem. Sammlung von Aufgaben a. d. bürgerl., gewerbl., kaufmännischen, technischen und politischen Rechenkunst. — Von Herrn Pastor Kluge zu Bernstadt: Die Stellung und Bedeutung der Apokryphen, von Kluge, gekrönte Preisschrift. — Von Herrn Lehrer Dr. Tagmann hier selbst: dessen Tabelle der unregelmäßigen französischen Verba. — Von dem Lehrer Herrn Dr. Baum hier selbst: Amtlicher Katalog der schlesischen Industrie-Ausstellung i. J. 1852. — Von Herrn Direktor Weber in Heidelberg: dessen Lehrbuch der Weltgeschichte, 2. Aufl. — Von der Verlags handlung Hirt hier selbst: Schilling's Grundriß der Naturgeschichte, Th. 1 (Thierreich), Th. 2 (Pflanzenreich), 5. Aufl.; Duflos, die Chemie in ihrer Anwendung auf das Leben und die Gewerbe, Th. 1; v. Seidlitz, Leitfaden der Geographie, 6. Aufl.; Kamby's Planimetrie, 2. Aufl., Trigonometrie. — Von der Verlags handlung Urban Kern hier selbst: Virgillii Mar. Carmina, ed. Freund. — Von der Buchhandlung Hainauer hier selbst: Deutscher Stil, von Geppert, Gutsche u. Stüke, 2 Thle. 3 Aufl. — Von der Verlags handlung Wigand (Bernhard Schlicke) zu Leipzig: Thieme's engl. Lesebuch und dessen Schulgrammatik der engl. Sprache. — Von der Verlags handlung C. Mäcker in Stuttgart: Wurst, eine biographische Skizze. — Von der Verlags- und Hofbuchhandlung Hahn in Hannover: Christliches Gesangbuch für Schulen; Wendebourg, Niederleben der evangelischen Kirche; Leunis, analytischer Leitfaden für den ersten wissenschaftl. Unterricht in der Naturbeschrbg; Leunis, Synopsis der drei Naturreiche, Th. III (Mineralogie); Heyse's Leitfaden z. gründl. Unterricht i. d. deutschen Sprache; Agthe's Leitfaden für den ersten Unterricht i. d. Physik; Rave's Leitfaden z. method. Unterricht i. d. Geographie. — Von Herrn Senior Schmeidler hier selbst: dessen Denkschrift zur 400-jährigen Jubelfeier der evang. Kirche zu St. Bernhadin.

An Schulprogrammen empfing die Anstalt durch Königliche Behörden das Programm pro 1852 von 48 preussischen Realschulen und 82 preussischen Gymnasien (noch keins aus den Provinzen Sachsen und Brandenburg); außerdem dasselbe von den Direktoren der höheren Bürger- und Realschulen zu Coblenz, Croffen, Culm, Halle, Krotoschin, Münster, Stettin; der Schule im Waisenhaus zu Bunzlau; der Realschulen zu Annaberg, Darmstadt, Frankfurt a/M., Gotha, Hannover, Heidelberg, Leipzig, Meiningen, Oldenburg, Saalfeld und Sondershausen.

Allen den freundlichen Gebern sagt Referent Namens der Anstalt den innigsten Dank.

2. Die Lesebibliothek für Schüler erhielt folgenden Zuwachs: Aug. Wihl. v. Schlegel's sämtliche Werke, 12 Thle. in 6 Bdn.; Johannes v. Müller's sämtliche Werke, 40 Thle. in 20 Bdn. — Saussure's Reisen durch die Alpen, 4 Thle.; Robertson's Geschichte der Regierung

Carls V., 3 Thle.; Gruber, Grönland und Spitzbergen; Rehfuß's Gemälde von Neapel, 2 Thle.; Göthe's Iphigenie und Schiller's Tell, erläutert von Weber; Göthe's Hermann und Dorothea, erläutert von Becker. — Dufau's Erinnerungen einer Blindgeborenen, herausg. von Knie. — H. Klette, das Alterthum in seinen Hauptmomenten dargestellt; Kriebitzsch's Geschichte in Charakterbildern; Rotteck's Weltgeschichte, Bd. 13. — Schiller's Selbstcharakter von Döring; Schiller's Beerbigung von Schwabe; Brentano's Schriften, Bd. 2—7; Hellas, von Jacobs; das Kaiserbüchlein, von Seibt; Hiob, metrisch übers. von Spieß; Ossian, übers. von Böttger; der Eid, von Duttenhofer; Don Quixote, von Dieck; Shakespeare's Romeo, von Sievers; Meineke Fuchs, von Soltau; Schottische Balladen von Dönniges; Sakuntala, übers. von Meier; Bilder aus Europa, von Gruber; der Harz, von Spiker; Anekdoten a. d. Leben Friedrichs des Großen u. — Auch die Sammlung von Schulbüchern, zum Verleihen an arme Schüler, ward angemessen vermehrt.

3. Die Sammlung von Kartenwerken ward vermehrt durch: Ernst's Wandkarte der biblischen Geographie; Kiepert's Wandkarte des römischen Reiches; Stülpnagel's Wandkarte von Europa; Smith's Karte der vereinigten Staaten von Nordamerika, Lief. 1—4; einen Plan von Paris; Spruner's historischen Atlas, Lief. 13, und einen Himmels-Globus von 12 Zoll Durchmesser mit messing. Meridian.

4. Zu der Sammlung von Vorlagen für Freihand-, Linear- und Planzeichnen traten hinzu 13 Stück große Zeichenblätter für Freihandzeichnen, 18 Blatt Ornements von Plantar und 3 Blatt von Bilordeaux; — 10 Exempl. Signaturen für Planzeichnen, von Gimpe; — Le Blanc Recueil de machines V. 4, 5; Haindl, Maschinenkunde, Lief. 1—3. — Webecke, Landbaukunst, Lief. 2—4; Möllinger, Rundbogenstil 1, Spitzbogenstil 1; Heideloff, der kleine Altdeutsche III. 2; Geiß, Zinkguß-Ornamente, Lief. 21. — 80 Zeichenblätter wurden neu aufgezogen, 7 Mappen und 3 Rahmen zu Vorlagen neu gefertigt.

5. Die Sammlung geschriebener Noten für den Gesangunterricht ward angemessen vermehrt.

6. Zu chemischen Experimenten und den praktischen Uebungen der Primaner wurden für chemische Apparate 86 Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf.; für Chemikalien 18 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.; für Spiritus 8 Rthlr. 11 Sgr. 9 Pf.; für Lampen 11 Rthlr. 20 Sgr.; für kleine Ausgaben 5 Rthlr. 6 Sgr.; in Summa also für den chemischen Unterricht in fünf Klassen im Jahre 1852: 130 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. verausgabte; außerdem wurde ein neuer Schrank gefertigt.

7. Für das physikalische Kabinet konnten, wegen Mangel an Fonds, im Jahre 1852 nur ein neues Schlagwerk zur Luftpumpe, ein Baßbogen, eine Drahtlampe angeschafft und eine Reparatur am Sekundenpendel vorgenommen werden. Es schenkte Herr Leihamts-Direktor Klose ein Sachrometer, wofür wir herzlich danken.

8. An einigen Theilen des Feldmeß-Apparates wurden Verbesserungen angebracht, nämlich an der Fernrohrbussole, Orientirbussole und der Waage.

9. Die Modell-Sammlung konnte nur durch zwei Kegel und zwei Pyramiden vermehrt werden. Wir sind daher dem Herrn Hüttenfaktor Paul zu Altwasser zu großem Danke verpflichtet, welcher die Freundlichkeit gehabt hat, die Anstalt mit einem in Eisen gearbeiteten, gangbaren, einen Springbrunnen treibenden Modell einer kleinen Dampfmaschine zu beschenken.

10. Das naturhistorische Museum hat durch Ankauf nur 18 Stück Vogelbälge aus Australien und einen Kasten mit Schmetterlingen gewinnen können; dagegen zum Geschenk erhalten: Von dem Lehrer Herrn Snerlich ein Stück Kalkstein mit Muschelabdruck, bei Laurahütte, und 2 Thonstücke mit Pflanzenabdrücken, bei Canth gefunden. Von dem Lehrer Herrn Dr. Milde drei Serien getrockneter Pflanzen aus den Karpathen (*Lycopodium*, *Filices* und *Equisetum*). Von dem Schieferdecker Herrn Richter in Goldentraum (Liegnitzer Regier.-Bez.) 6 Stück Schiefertafeln (Glimmerschiefer) von der Tafelsichte. Endlich hatte Herr Oberberggrath Erbreich hier selbst die Güte, von den in der schlesischen Industrie-Ausstellung ausgestellt gewesenen Mineralien der Realschule 123 meist große und schöne Stücke, insbesondere Eisenerze, Steinkohlen, Braunkohlen und andere zuzuweisen, welche der Lehrer Herr Dr. Baum geordnet hat. Wir sagen für alle diese Gaben den herzlichsten Dank!

E. Abiturienten.

Es unterzogen sich am 5. März 1853 neun Primaner der mündlichen Entlassungsprüfung, bei welcher Herr Regierungs- und Schulrath Barthel als Königl. Commissarius den Vorsitz führte, und werden am Schlusse der öffentlichen Prüfung, sämmtlich mit dem „Zeugnisse der Reife“ entlassen werden. Sie sind folgende:

1. (100) Ferdinand Bartsch, aus Wohlau, 20 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangelisch, 7 Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in Prima, will sich dem Forstfache widmen.

2. (101) Robert Bernock, aus Schön-Elguth im Kreise Trebnitz, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, 6 Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in Prima, will zur Intendantur übergehen.

3. (102) Otto Ettel, aus Breslau, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelisch, 6 Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in Prima, will Maschinenbauer werden.

4. (103) Anton Züttner, aus Pleß, 19 Jahr alt, katholisch, 6 $\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in Prima, will sich dem Hüttenfache widmen.

5. (104) Philipp Kacer, aus der böhmischen Gemeinde Groß-Labor bei Poln. Wartenberg, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangel. reformirt, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, will sich dem Hüttenfache widmen.

6. (105) Carl Klippel, aus Breslau, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelisch, 7 Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in Prima, will Apotheker werden.

7. (106) Hermann Methner, aus Reinersdorf bei Constadt, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelisch, 8 Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in Prima, will Maschinenbauer werden.

8. (107) Richard Bogdt, aus Magdorf bei Löwenberg, 18 Jahr alt, evangelisch, 5 Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in Prima, will sich dem Baufache widmen.

9. (108) Wilhelm Zülzer, aus Breslau, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, jüdischer Religion, 9 $\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in Prima, will sich dem Bergfache widmen.

Es haben von diesen Abiturienten Bernock, Ettel und Züttner das Prädikat „gut bestanden“, die übrigen das Prädikat „hinreichend bestanden“ erhalten.

Allgemeine Uebersicht
 der statistischen Verhältnisse der Meichschule am Zwinger im Schuljahre 1852/53.

Fehlgegenstände.	Allgemeiner Lehrplan nach Klassen und Stunden.					Summa der Stunden.	Schülerzahl				im Jahre 1852				
	VI.	V.	IV.	III.	II.		I.	Klasse am 1. Januar 1852	bei Schulanfang nach Nst.	bei Schulanfang nach Nch.	alt. December 1852	Auswärtige	aufgenommen	abgegangen	
Religion, evangelische	2	2	2	2	2	2	18	37	38	47	45	17	1	33	33
" katholische	2	2	2	2	2	2	18	41	35	37	36	12	1	33	36
Deutsch	6	5	4	4	4	4	54	37	39	54	50	19	5	39	36
Latinisch	6	5	4	4	3	3	51	71	63	46	42	20	92	43	33
Französisch		5	5	5	5	5	50	55	71	69	66	31	92	43	33
Polnisch			2 ^o			2 ^o	4								
Englisch					3*	3*	9	70	61	84	80	17	25	34	26
Geographie	2		2	2			42	66	64	62	61	28	25	34	26
Geschichte		3	2	2	2	4	42	66	64	62	61	28	25	34	26
Berechnen	5	4	3	2	2	4	60	53	62	58	57	12	35	19	14
Mathematik			2	2	4	5	24	61	67	61	61	22	35	19	14
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	24	58	59	60	60	7	84	7	—
Physik					2	2	2	26	44	33	34	6	84	7	—
Gymnastik					3	3	20								
Angewandte Mathematik							20								
Schönheitslehre	3	2	2	2	1 ^o	2 ^o	18								
Freihandzeichnen	3	2	2	2	2	2	18								
Einzeichnen	2	2	2	2	2	2	10								
Malzeichnen			2 ^o		2 ^o	2 ^o	2								
Modellieren					2 ^o	2 ^o	4								
Befang					2 ^o	1 ^o	7								
Summa der obenstehenden Stunden	30	32	32	32	29	30	391								

Summa der obenstehenden Stunden 30 32 32 32 29 30 391

Summa 142 Sch.

Uebersicht. Die mit * bezeichneten Leistungen sind fakultativ. Zu ihnen treten noch die demüthigen, die Fortschreitungen und Leistungen. Die Mittel, a u. b haben getrennte Stunden, wo nicht eine Combination durch angegeben ist.

Klasse	am 1. Januar 1852	bei Schulanfang nach Nst.	bei Schulanfang nach Nch.	alt. December 1852	Auswärtige	aufgenommen	abgegangen
I.	37	38	47	45	17	1	33
IIa.	41	35	37	36	12	5	39
IIb.	37	39	54	50	19		36
IIIa. 1.	71	63	46	42	20	92	43
IIIa. 2.	55	71	69	66	31	92	43
IIIb.	55	71	69	66	31	92	43
IVa. 1.	70	61	84	80	17	25	34
IVa. 2.	66	64	62	61	28	25	34
IVb.	66	64	62	61	28	25	34
Va.	53	62	58	57	12	35	19
Vb.	61	67	61	61	22	35	19
Via.	58	59	60	60	7	84	7
Vib.	26	44	33	34	6	84	7
Ca.	575	603	611	592	191	192	175
Summa	142	142	142	142	142	142	142

Die Ausstellung

der Freihand-, Linear-, Bau-, Maschinen- und Planzeichnungen sowie der modellirten Gegenstände findet im Prüfungs- und im Zeichensaale der Realschule am Zwingerplatze

Sonnabend den 19. März und Sonntag den 20. März

an jedem Tage Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

unter Aufsicht der Herrn Maler Bolte, Zeichenlehrer Haberstrohm und Bildhauer Mächtig Statt.

Ordnung der öffentlichen Prüfung aller Klassen der Realschule.

Montag den 21. März 1853.

Vormittag:	8 1/2 Uhr:	Bierstimmiger Gesang.	
		Sexta A u. B:	Religion, evangelische. Ordinarius Kuras.
	9 Uhr:	" A:	Deutsch. Ordinarius Gnerlich.
	9 1/4 Uhr:	Quinta A:	Naturbeschreibung. Candidat Dr. Milde.
	9 1/2 Uhr:	Quarta A, Abth. 2:	Planimetrie. Candidat Dr. Kleinert.
	10 Uhr:	" A, " 1:	Geographie. Ordinarius Gnerlich.
	10 1/2 Uhr:	Tertia A:	Latein. Oberlehrer Müller.
	11 Uhr:	" "	Französisch. Lehrer Jäger.
	11 1/2 Uhr:	" "	Physik. Candidat Lendin.

Nachmittag:	2 1/2 Uhr:	Sekunda, untere Abth.:	Englisch. Ordinarius Dr. Schottky.
	3 Uhr:	" "	Deutsch. Ordinarius Dr. Adler.
	3 1/2 Uhr:	" obere Abth.:	Physik. Oberlehrer Trappe.
	4 Uhr:	" "	Geographie. Oberlehrer Reiche.
	4 1/2 Uhr:	Vorträge der Sekundaner.	
	5 Uhr:	Gesänge unter Leitung des Musikdirectors Siegert.	

Dienstag den 22. März.

Vormittag:	8 1/2 Uhr:	Bierstimmiger Choral.	
		Zweite katholische Religionsklasse.	Curatus Ilgner.
	9 Uhr:	Sexta B:	Naturbeschreibung. Ordinarius Kuras.
	9 1/4 Uhr:	Quinta B:	Latein. Ordinarius Dr. Schottky.
		" "	Rechnen. Lehrer Dr. Baum.
	10 Uhr:	Quarta B:	Deutsch. Ordinarius des. Dr. Rabé.
		" "	Französisch. Lehrer Jäger.
	11 Uhr:	Tertia B:	Mathematik. Ordinarius Dr. Henn.
		" "	Geschichte. Ordinarius Dr. Adler.
		Die englische Rede des Abiturienten Wilhelm Zülzer.	

Nachmittag:	2 1/2 Uhr:	Prima:	Religion. Oberlehrer Müller.
	3 Uhr:	"	Französisch. Ordinarius des. Dr. Peucker.
	3 1/2 Uhr:	"	Mathemat. Geographie. Der Director.
	4 Uhr:	"	Chemie. Prorector Kleinert.
	4 1/2 Uhr:	Die französische Rede des Abiturienten Anton Züttner.	
		Die deutsche Rede des Abiturienten Robert Bernoß.	
	5 Uhr:	Entlassung der Abiturienten durch den Director.	

Nach der Prüfung der einzelnen Klassen werden folgende Schüler deklamieren:

Montag den 21. März.

- Vormittag:** Aus VI A: Wilhelm Kessler: „Der Blumenball,“ von H. Klette.
 Wilhelm Klinger: „Der standhafte Diener.“
 Aus V A: Reinhold Kunert: „Frühlingseinzug,“ von Wilhelm Müller.
 Gustav Stein: „Das Hufeisen,“ von Göthe.
 Aus IV A 2: Leopold Meyer: „Die Hochzeit,“ Ballade von Odyniec. Polnisch.
 Oskar Büttner: „Die Spielleute im Kyffhäuser,“ von Viehoff.
 Aus IV A 1: Julius Herdtmann: „Der Uebergang über den Simplon,“ von
 Bignon. Französisch.
 Aus III A: Carl Seidel: „Mar Stolprian,“ von Ischokke.
Nachmittag 4½ Uhr: Aus II B: Max Mamroth: „Der Entsatz Wien's durch Sobieski,“
 Polnisch. (Eigene Arbeit.)
 Carl v. Kessel: „Ein Charakterzug aus dem Leben Friedrich
 Wilhelm III.,“ von Eylert.
 Aus II A: Bruno Benzel: „Die Zueignung,“ von Göthe.

Um 5 Uhr werden folgende Gesänge von der ersten Singklasse vorgetragen werden:

- 1) Choral: „Auf, und laßt uns Gott lobsfingen u.“
- 2) Lied: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,“ von Beethoven; gesungen von dem
 Primaner Michael Pulvermacher. Sopran.
- 3) Chorgesang: „Der Herr ist König!“
- 4) „Die Nacht,“ Lied von Fr. Reichardt, gesungen von dem Secundaner Karl Wolter. Alt.
- 5) „Der Gang in's Thal,“ Männerchor von Greef.
- 6) Duett: „Heimwärts zieh'n die muntern Sänger,“ von Gumbert, gesungen von den
 Primanern Robert Bernock und Karl Klippel. Tenor und Baß.
- 7) „Abschied vom Wald,“ Lied für Sopran, Alt, Tenor und Baß, von Mendelssohn-
 Bartholdy. Selecta.
- 8) „Der Fischer ruht im Rachen,“ Lied von Beethoven; gesungen von dem Secundaner
 Paul Paur. Tenor.
- 9) „Der Odem Gottes,“ Gedicht von L. Müller, nach der Mel.: „Der Mai bringt frische
 Blüten dar,“ von C. M. v. Weber; gesungen von dem Quartaner Ernst Schneider und den
 Schülern der Selecta.

Dienstag den 22. März.

- Vormittag:** Aus VI B: Carl Nachbar: „Die Hoffnung,“ von E. Geibel.
 Gustav Knappe: „Der Hahn,“ von Lenz.
 Aus V B: Gustav Mache: „Das grüne Thier und der Naturkenner,“ von August
 Kopisch.
 Friedrich Perriskly: „Der alte Biethen.“

- Vormittag: Aus IV B: Gustav Anschütz: „Karl XII.“ von Voltaire. Französisch.
 Paul Jagode: „Das Mahl zu Heidelberg,“ von G. Schwab.
 Aus III B: Adolph Kluge: „Das französische Herr auf dem Rückzuge zwischen
 Biazma und Smolensk,“ von Ségur. Französisch.
 Gustav Karaf: „Der Löwe,“ von Kind.
 Um 12 Uhr: Aus I: Wilhelm Zülzer, Abiturient. Die englische Rede, von ihm selbst:
 „Vergleichung der Puritaner und Waldenser.“
 Nachmittag 4½ Uhr: Aus I: Anton Süttner, Abiturient. Die französische Rede, von ihm
 selbst: „Ueber die gothische Baukunst.“
 Robert Bernock, Abiturient. Die deutsche Rede, von ihm
 selbst: „Ueber die Trennung im Leben.“

Vierstimmiger Gesang zur Eröffnung der Prüfung.

(Montag den 21. März 8½ Uhr.)

- | | |
|--|---|
| <p>1. Aller Welten Vater! höre
 Deiner Kinder heiß Gebet,
 Das zu deines Namens Ehre
 Heut um Segen zu dir fleht.
 Laß gelingen unsre Werke,
 Sei uns nah' mit Hülf und Rath!
 Denn du giebst den Schwachen Stärke,
 Leih'st uns Kraft zur guten That.</p> | <p>2. Hast ja stets mit Vaterliebe
 Ueber unserm Kreis gewacht,
 Und in uns die schönen Triebe
 Edlen Strebens angefaßt:
 Drum in Demuth und Vertrauen
 Wollen bei der Rechenschaft
 Gläubig wir jetzt auf dich schauen,
 Der uns Freudigkeit verschafft.</p> |
| <p>3. Mehre, Herr, im Kreis der Jugend,
 Die sich hier versammelt hat,
 Jesu Reich, das Reich der Tugend,
 Und der Weisheit junge Saat!
 Laß sie frisch und frei gedeihen,
 Schenk' ihr deinen Vaterblick:
 Dann erblüht aus unsern Reihen
 Einst der Nachwelt Heil und Glück.</p> | |

Mittwoch den 23. März wird das Winterhalbjahr mit der Censur um 8 Uhr und der
 Versetzung um 9 Uhr geschlossen.

Mittwoch den 31. März sind um 8 Uhr die für Ostern angemeldeten neuen Schüler
 dem Unterzeichneten zur Prüfung vorzustellen. Die Inscriptio findet erst Tags darauf Statt.

Mittwoch den 6. April beginnt das neue Schuljahr.

Dr. Klette.

Vormittag: Aus IV
 Aus III
 Um 12 Uhr: Aus
 Nachmittag 4 1/2 Uhr

Bier

1. Aller Welten B
 Deiner Kinder l
 Das zu deines
 Heut um Seger
 Laß gelingen un
 Sei uns nah' mi
 Denn du giebst d
 Reich'ft uns Kraf

Mittwoch den
 Versetzung um 9 Uhr
 Mittwoch den
 dem Unterzeichneten zur
 Mittwoch den 6

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B		W	G	K		C	Y	M							

n Voltaire. Französisch.
 eidelberg," von G. Schwab.
 Herr auf dem Rückzuge zwischen
 on Ségur. Französisch.
 Kind.
 englische Rede, von ihm selbst:
 und Waldenser."
 Die französische Rede, von ihm
 gothische Baukunst."
 Die deutsche Rede, von ihm
 Trennung im Leben."

der Prüfung.

r.)
 ja stets mit Vaterliebe
 : unserm Kreis gewacht,
 in uns die schönen Triebe
 a Strebens angefacht:
 n in Demuth und Vertrauen
 en bei der Rechenschaft
 big wir jetzt auf dich schauen,
 uns Freudigkeit verschafft.

der Censur um 8 Uhr und der
 angemeldeten neuen Schüler
 findet erst Tags darauf Statt.

Dr. Klette.